



Kol ha'Maschiach

11.06.2021 - 5781 - Ausgabe 37



Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir Paraschat Korach (4. Mose 16:1-18:32), der einen schrecklichen Fehler einer Gruppe von Menschen beschreibt und der tragisch endete. Korach, Moshes Cousin, führte eine Rebellion an, die darauf abzielte, Moshe und Aharon aus ihren Führungspositionen zu verdrängen. Er schuf einen – מחלוקת – Machloket (Streit), der schließlich viele Anhänger involvierte und Teil des Volkes negativ beeinflusste. Korach und seine Gefolgsleute starben nicht nur, sondern wurden in der Tora für immer als – באלעי מחלוקת – Baalei Machloket (Schöpfer von Diskussionen und Verwirrung) bezeichnet.



„Wer ist weise und verständig unter euch?“

Der zeige durch einen guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit!

Habt ihr aber bitteren Neid und Streitsucht in eurem Herzen, so rühmet euch nicht und lüget nicht wider die Wahrheit! Das ist nicht die Weisheit, die von oben stammt, sondern eine irdische, seelische, dämonische. Denn wo Neid und Streitsucht regieren, da ist Unordnung und jedes böse Ding.

Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedsam, gelinde, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, nicht schwankend, ungeheuchelt. Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden gesät denen, die Frieden machen.“

Jakobus 2:13-18

Warnung!

Unsere Tora-Lesung für diese Woche beginnt so:

וַיִּקַּח קִרְחַי – „Und Korach nahm“, was sofort etwas über den Charakter dieses Mannes aufzeigt. Obwohl er reich war, in seinem Stamm geschätzt und mit der Aufgabe geehrt wurde, sich um die Bundeslade zu kümmern, war nichts davon genug. Es gab einen unstillbaren Hunger, einen „**Abfluss**“ in seine Seele, ein unerbittlicher Neid, der ihn in Wahnsinn und Selbstzerstörung trieb. Korach wurde von seinem eigenen Neid, seiner Arroganz und seiner Bosheit umgarnt.

Verschiedene jüdische Kommentatoren boten unterschiedliche Erklärungen für dieses Verses. Zum Beispiel:

Rashi (1040-1105 Frankreich) lehrte, dass Korach „**eine andere Seite**“ für sich selbst einnahm; Ramban (1194-1270 Spanien) lehrte, dass er einen **bösen Rat in seinem Herzen nahm**; Ibn Esra (1089-1164 Spanien) lehrte, dass er „**andere Leute**“ nahm; Sforno (1470-1550 Italien) lehrte, dass er **die 250 Fürsten Israels zu Moses führte**.

In Targum Jerusalem und Onkelos (interpretative Übersetzungen ins Aramäische) können wir lesen:

„Und Korach beriet (in seinem Herzen) und brachte Spaltung...“

Als er sich mit Moses und Aaron verglich, fühlte er sich ignoriert, isoliert und rechtfertigte daher seinen Wunsch, geehrt zu werden.

Als archetypische Figur warnt uns Korachs Geschichte davor, **in selbstsüchtigem Neid versunken zu werden oder den Beifall und die Zustimmung der Menschen zu suchen** (Mt 23:6-7). Im – מלכות השמים – Himmelreich ist der Erfolg dieses weltlichen Systems reine Illusion.

„Das Reich der Himmel ist gleich einem im Acker **verborgenen Schatz**, welchen ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.“ (Mt 13:44)

Es gibt einen Schatz „**versteckt in einem Feld**“. Und diese Reichtümer gelten als „**Narrengold**“ für diejenigen, die dieses Weltsystem lieben und ihre Begierden suchen, **aber für diejenigen, die Adonay vertrauen**, repräsentieren diese Reichtümer alles, was das Herz braucht.

„**Und die Welt mit ihren Begierden wird verschwinden**. Doch wer tut, was G-tt will, bleibt und lebt in Ewigkeit.“ (1Jo 2:17)

Korach ist zweifellos ein mysteriöser Egozentriker, der in gewisser Weise dem rätselhaften Propheten Bileam (בלעם) ähnlich ist, der "hohe Orte" suchte, um die Kinder Israels zu verfluchen. Korachs Egozentrik und seine Arroganz konzentrierten sich auf seine Haltung des „erworbenen Rechts“ oder „Eigentums“.



צדקה – Zedakah

Wenn wir Zedakah (Wohltätigkeit) geben, ist es so, als ob wir etwas von unserer eigenen Substanz für den anderen geben, aber in Wirklichkeit empfangen wir. Da wir "spirituell" weit mehr zurückerhalten, als wir geben – sowohl in diesem Leben als auch in der kommenden Welt. Auch der Messias lehrte (Lk 6:38) dieses Prinzip:

„Gebet, so wird euch gegeben werden“

Wenn du unser Dienst mit Freude unterstützen möchtest, sei es einmal, monatlich, oder jährlich, wir sind dir sehr dankbar. Unsere Gebete richten sich an dich, G-ttes Segen!

Werde ein Solidarmitglied:

Solidarmitgliedschaft

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code

Spenden

Der Name Korach spielt auch auf – קרח – „Glatze, kahl“ (קרח) oder – קרח – „eis“ an, was auf mangelnde Fruchtbarkeit oder Wachstum hindeutet. So wie Haare nicht auf einer Glatze wachsen oder Vegetation auf Eis, so steht Korach für Egozentrik und Fruchtlosigkeit.

Einige der Rabbiner merkten an, dass sein Name auch auf die – קה – „Ernte“ des – רע – „Bösen“ anspielt, dh. den Wahnsinn, der von einer völlig arroganten, egozentrischen und egoistischen Existenz beherrscht wird.

L'Schem Schamayim

Chofetz Chaim lehrte das Moses Reaktionen zeigen, dass jede Person verpflichtet ist, Streitigkeiten zu vermeiden, auch wenn die Person im Fall völlig Recht hat. Alles muss getan werden L'Schem Schamayim – «um Himmel willen», und oft ist Wut (oder Hass) ein Symptom dafür, dass **andere Motive in einen Disput verwickelt sind**.

Abraham Heschel sagte: „In einer Kontroverse hören wir in dem Moment auf, in dem wir von Wut getrieben werden, mit der «Suche nach der Wahrheit» auf und beginnen, **für uns selbst (Ego) zu kämpfen**“.

Ebenso lehrte Maimonides, dass diejenigen, die sich von Wut (oder Hass) mitreißen lassen, **wie „Götzenanbeter“ (Götzendiener) sind, da die Erhöhung des Egos absolut gemacht wird**.

Dieses Prinzip wurde in der Mischna (jüdischem Gesetz) verankert: "Jeder Machloket (Argument), der um den Himmel willen (l'shamayim) ist, wird bleiben; **und jeder Machloket (Argument), der nicht um den Himmel willen ist, tut es nicht bleiben**" (Pirkei Avot 5:17).

Ihr habt die Versündigung gegen das Heiligtum zu tragen

Das war der Auftrag G-ttes an das Haus Aaron, vom Stamm Levi, die Priesterfamilie Israels. Das Haus Levi war insgesamt verantwortlich für den Dienst im Heiligtum. Der Hohepriester hatte die Aufgabe, das Volk mit G-tt zu versöhnen, vor allem am Jom Kippur, dem Versöhnungstag. Der Aufstand der Korachiten war auch ein Aufstand gegen diese Mittler-tätigkeit des Hauses Aaron. **Der blühende Mandelstab Aarons zeigte, dass HaShem Aaron für diese Aufgabe eingesetzt hat**.

Das aaronitische Priestertum griff nach den Makkabäerkriegen auch nach der politischen Macht in Israel. Mit der Zerstörung des zweiten Tempels (70d.Z.) hörte das aaronitische Priestertum in Israel, verkörpert durch die Sadduzäer auf. Heute erinnern noch Nachnamen wie „Cohen“ oder „Levis“ an das Haus Levi und das aaronitische Priestertum.

Jeschua hat noch zur Zeit des zweiten Tempels die Aufgabe übernommen, „die Versündigung gegen das Heiligtum“ zu tragen – und nicht nur für das Heiligtum, sondern durch seinen Tod und seine Auferweckung hat er die Versündigung aller Menschen gegen HaShem auf sich genommen. Das wird für jeden wirksam, der sich mit Jeschua verbindet und sein Priesterhandeln für sich in Anspruch nimmt.

Jeschua steht nicht in der Tradition des aaronitischen Priestertums. Er kommt aus dem Hause Judas, dem Königsgeschlecht. Er steht in der Tradition des Priestertums des Melchizedeks (König der Gerechtigkeit), der zur Zeit Abrahams Priester in Salem (Frieden), dem Vorläufer des heutigen Jerusalem war. Jeschua wurde von HaShem in beide Ämter eingesetzt - als König und als Hohepriester.

שבת שלום